

Die Geschichte der Miniaturdampfbahn Hohenlohe

von Holger Haußmann,
Vorstandsvorsitzender der Miniaturdampfbahn Hohenlohe
und Geschäftsführer der Miniaturdampfbahn Haußmann

Die Geschichte des jungen Vereins begann irgendwann im Frühsommer des Jahres 1974 auf der damals noch sehr jungen Anlage der Dampfbahnfreunde Friedrichsruhe. Dort wurde ich von dem Bazillus Minidampfbahn infiziert. Auch der Entschluß, gleich eine Lokomotive zu bauen, wurde dort geboren: ein Bausatz der Firma Zimmermann, ein Modell der 99 211, wurde in Raten beschafft und sogleich mit dem Bau begonnen. Hilfsmittel waren ein wackeliger Gartentisch, ein Winzling von Schraubstock, eine Handbohrmaschine mit Bohrständler und so übliches Handwerkszeug. Alles spezielle Werkzeug mußte erst nach und nach beschafft werden.

Im Februar des folgenden Jahres war die Lok bereits soweit fertig, daß man mit ihr fahren konnte, sehr zur Freude der kleinen Haußmänner, die von Anfang an mit dem Hobby des Vaters in Berührung kamen. Es kam die Zeit, in der Wohnraum für die junge Familie wichtiger war als das Hobby des Vaters. Der Entschluß, das inzwischen zu einem kleinen Eisenbahnunternehmen gereiften Vorhaben zu veräußern, scheiterte in Ermangelung eines brauchbaren Angebots. Um dennoch etwas Geld in die Baukasse zu bekommen, entstand der Entschluß, einen Verein zu gründen, der die Eisenbahn gegen entsprechenden Obolus abstottert. Gesagt, getan: Im Mai 1978 erfolgte die Gründung der Dampfbahnfreunde Kocher/Jagst, die es in Spitzenzeiten auf über 100 Mitglieder gebracht haben, wobei aber nur ein verschwindend kleiner Teil sich aktiv am Betrieb der Eisenbahn beteiligt hat.

Ebenfalls 1978 wurde von der damaligen Deutschen Bundesbahn ein ca. 1 ha großes Grundstück im Fallteich erworben, auf dem in den nächsten zehn Jahren eine einfache stationäre Anlage aufgebaut wurde. Außerdem entstand auf dem Grundstück eine ansehnliche Infrastruktur, die das Verweilen auf dem Grundstück sehr erleichterte. Das notwendige Kleingeld für all diese Maßnahmen beschaffte sich der Verein mit Hilfe einer transportablen Anlage, mit der über die Dörfer getingelt wurde.

Die Dampfbahnfreunde Kocher/Jagst e.V. sind heute ein fest in Crailsheim verwurzelter Verein.

Da ich in vielen Dingen mit den Vorstellungen des Vereinsvorstandes nicht einverstanden war – das betraf in erster Linie die technische Konzeption der Fahrzeuge und die Abwicklung des Betriebs –, baute ich mir in den Jahren ab 1985 wieder eine eigene Miniatureisenbahn auf, ohne mir aber eine eigene Lokomotive leisten zu können. Deshalb benutzte ich für die Fahrveranstaltungen des Vereins immer meine eigenen Wagen und Gleise, vom Verein kamen lediglich die Lokomotiven. Das hatte zwei Dinge zur Folge:

1. der Streit mit dem Verein war vorprogrammiert und
2. die Gründung einer eigenen Gesellschaft wurde immer wahrscheinlicher.

Gegen Ende der neunziger Jahre spitzten sich das Verhältnis zum Vereinsvorstand derart zu, dass es von meiner Seite aus notwendig erschien, den Verein zu

verlassen, zumal der Versuch, mit Gleichgesinnten den Vorstand des Vereins zu übernehmen, scheiterte. Da ich seit Juni 1993 im Besitz einer eigenen Lokomotive war, fiel mir der Schritt nicht sonderlich schwer, den Verein zu verlassen.

Seit 1994 war die Miniaturdampfbahn Haußmann durch einen Gesellschaftervertrag zwischen mir, meinem Sohn Jörg-Ilja und meinem Kollegen Peter Wengk legalisiert worden, der Eintrag ins Handelsregister erfolgte jedoch nicht.

Am. 16. Juni 1996 wurde der Bau der zweiten Lokomotive beendet, so daß die 1993 erworbene Reithmeier-Lok maßstäblich angeglichen werden konnte. Das geschah in den Jahren 1997 und 1998.

Ab 1995 begann ich, mich nach „Mitarbeitern“ umzusehen, die mit mir zusammen die Miniaturdampfbahn betreiben. Durch meine berufliche Tätigkeit als Lokomotivfahrlehrer hatte ich guten Kontakt zu den Triebfahrzeugführern der DB in Ulm. So gelang es mir, aus diesem Kreis eine hervorragende und sehr junge Mannschaft für die Miniaturdampfbahn Haußmann zu formen, die sogar teilweise noch Mitglieder der Dampfbahnfreunde Kocher/Jagst wurden und mit mir zusammen den Verein verließen. Dazu stießen noch einige Mitstreiter aus dem Verein, so daß es nun 16 Mitarbeiter für die MDBH waren.

In Zusammenarbeit mit den Motorradfreunde Hohenlohe gelang es uns, in die Domäne der Dampfbahnfreunde einzudringen und uns in Crailsheim einen guten Ruf zu erarbeiten. Doch überwogen bei weitem die Schwierigkeiten, die uns die Stadt und die Motorradfahrer in den Weg legten. Im Grunde waren wir uns alle einig, daß wir diese Schwierigkeiten am leichtesten umgehen können, wenn wir einen Verein gründen. So entstand im Laufe des Jahres 1999 die feste Absicht, diesen Verein zu gründen. Hauptaufgabe des Vereins soll es sein, eine Miniaturdampfbahn zu betreiben. Da der Verein aber kein eigenes Material hat, entstand eine Vereinbarung mit der Miniaturdampfbahn Haußmann, die als Betriebsgesellschaft für den Verein fungiert. Und um die gleichen Initialen zu haben wie die Betriebsgesellschaft, entstand der Name des Vereins:

MiniaturDampfBahn Hohenlohe mit Sitz in Crailsheim

Ziel des Vereins ist neben dem Betrieb der Miniaturdampfbahn das Bestreben, daß sich alle Mitglieder in irgendeiner Form aktiv am Leben des Vereins beteiligen. Und das ist bisher auch weitestgehend gelungen. Außerdem ist ein wichtiges Anliegen, Jugendliche an unser Hobby heranzuführen, denn in der Jugend liegt die Zukunft jedes Vereins. Derzeit hat der Verein 29 Mitglieder, davon sind 5 Jugendliche und zwei außerordentliche. Fernziel jedoch ist und bleibt der Bau einer stationären Anlage, an deren Realisierung wir in etwa 3 Jahren beginnen werden.